

## Prämierter Regenzauber



Neben dem Preis zum »Globetrotter des Jahres« vergibt Globetrotter Ausrüstung auch regelmäßig einen Buchpreis. 2005 ging die Auszeichnung für Reiseliteratur mit dem Prädikat wertvoll an Michael Obert und sein Buch »Regenzauber«. Darin berichtet der freie Journalist in klaren, treffenden Worten von einer siebenmonatigen Reise durchs westliche Afrika entlang des Niger.

Wie gut, dass es Menschen gibt, die sich ihre Kindheitsträume als Erwachsene erfüllen. Einer wie Michael Obert,

der seine Kindheits-Fantastereien in Gestalt von Tom Sawyer oder Huckleberry Finn am und auf dem Oberrhein auslebte.

Dieser Mississippi-Ersatz zwischen Deutschland und Frankreich und Mark Twain haben den Jungen geprägt. Seitdem faszinieren Michael Obert die großen Ströme der Erde. Darunter ein Fluss ganz besonders – der Niger, der drittlängste Fluss Afrikas. Über 4200 Kilometer fließt er von den Urwäldern Guineas zur Grenze der Sahara bei Timbuktu, wendet sich ab von der Wüste und strömt durch Savanne und Urwald bis zum Golf von Benin in Nigeria.

### Menschen, Menschen und nochmals Menschen

Mekong, Amazonas, Ganges – viele große Flüsse hat Obert kennen gelernt auf seinen Reisen. Mitte dreißig musste er werden, bis er eines Tages ohne Vorankündigung den Haustürschlüssel bei seinen Nachbarn in den Briefkasten warf mitsamt einem Bittbrief, dass sie die nächsten Monate seine Blumen gießen mögen.

Michael Obert »taucht unter« im Quellgebiet des Niger. Nicht touristische Höhepunkte interessieren ihn, sondern Menschen, Menschen und nochmals Menschen. Und außer Menschen interessiert ihn die Welt, in der diese Menschen leben, welche Fische sie fan-



**Wo Obert ist, ist Wasser. Wo Wasser ist, sind Menschen. Diesen Menschen gilt Oberts vorurteilsfreies Interesse.**

gen, aus welchen Bäumen sie welche Medizin oder welchen Zaubertrocken gewinnen. Von Sawyer und Finn hat Obert wohl gelernt, dass die Welt voller Geheimnisse und Mysterien ist.

Sein Verbindungsglied zur nüchternen Wirklichkeit ist ein Delphi-Taschencomputer, den er vor Reiseantritt fleißig gefüttert hat. Delphi hilft, wenn Obert wissen möchte, welche meterlange Echse sein Führer Kaba soeben erlegt hat. Es ist ein Nilwaran, der wenig später im Lagerfeuer brutzelt. >

**VICTORINOX**  
SWISSTOOL Spirit

CH-6438 Ibach-Schwyz, Switzerland  
Tel. +41 (0)41 81 81 211, Fax +41 (0)41 81 81 511  
info@victorinox.ch, www.victorinox.com

The world leader of Pocket-Multi-Tools



**Obert entdeckt ein Afrika zwischen uralter Kultur und Kalaschnikow.**

Sekou, sein zweiter Führer, ist begeistert von Delphi: »Mit diesem Spielzeug kannst du alle Frauen haben, die reichsten, die jüngsten. Du weißt schon, die mit den prallen Brüsten. In Kos-saba schenkst du es mir, nicht wahr, Professor?«

Obert schreibt einmal, er gefalle sich in der Rolle des Entdeckers. Und das ist fürwahr das Erstaunliche an diesem Buch: Obert entdeckt Afrika neu. Das Afrika zwischen Voodoo und Worldwideweb, zwischen uralter Kultur und Kalaschnikow. Keiner ist bislang so tief, so umfassend und so unvoreingenommen in die Welt der Westafrikaner eingetaucht wie er. Es hilft ihm natürlich, dass die ehemaligen Kolonialsprachen Französisch und Englisch (in Nigeria) heute die zweiten Amtssprachen in den Ländern am Niger sind. Aber was Obert von anderen Reisenden unterscheidet, ist, dass er sich auf die Menschen einlässt.

#### **Fetisch im Selbstversuch**

Dazu gehört auch, dass er sich bei einem Fetischeur einen Fetisch kauft, ein Fläschchen mit einem undefinierbaren Inhalt. Er befolgt den Rat des Medizinmanns: »Sie waschen sich gründlich. Sie reiben Ihr Gesicht ein, dann Ihren Körper, dann die Arme und ganz zuletzt die Fußsohlen. Die rechte Fußsohle mit der linken Hand, die linke Fußsohle mit der rechten. Sie waschen sich einen Tag lang nicht.« Obert probiert die Tinktur aus: »Natürlich glaubte ich nicht daran, oder zumindest glaubte ich nicht, dass ich daran glaubte ... Kein Wunder, dass diese Medizin dich schützt, dachte ich, kein Mensch wagt sich in die Nähe dieses Gestanks. Auf die Fliegen wirkte ich jedoch äußerst anziehend.«

Obert ist ein genialer Beobachter, aber niemals spielt er sich zum Richter auf. Er ist kein »Besserweiß«, der den Afrikaner beipulen muss, dass sie alles viel besser machen könnten. Obert akzeptiert die Menschen mit ihrem Aberglauben, ihren Göttern und Geistern, die mit den offiziellen Religionen Christentum und Islam konkurrieren. Nach fünf Monaten erreicht Obert Niamey, die Hauptstadt von Niger. Nächstes Ziel ist Nigeria, Obert benötigt ein Empfehlungsschreiben für das Visum. Er bittet Frau Paul von der Deutschen Botschaft darum.

#### **Das kriminellste Land der Welt**

»Ebenso gut könnte ich ein Todesurteil verfassen«, sagt diese. »Ich weiß wovon ich spreche. Ich habe fünfzehn Jahre in Nigeria gelebt, im korruptesten, kriminellsten Land der Welt. Erpresser, Vergewaltiger, Räuber, Mörder.« Und tatsächlich, in Onitsha erlebt Obert aus nächster Nähe wie ein Mann mitten auf einer Kreuzung hingerichtet wird, von den Bakassi Boys, einer selbsternannten Miliz, die glauben, für Recht und Ordnung zu sorgen. »Ich roch seinen (des Anführers) schlechten Atem, der auffallend schnell ging, nicht vor Erschöpfung, wie ich glaubte, sondern wie im Augenblick höchster Lust. Er setzte das Buschmesser auf meinen Oberarm, drückte die Klinge gerade so stark in meine Haut, dass sie nachgab ohne zu reißen, und zeichnete mit dem Blut des Hingerichteten ein Dreieck auf meinen Arm. Dann ließ er das Messer sinken und schoss ein ganzes Magazin in die Luft. Und plötzlich rannte ich, rannte diese Straße hinunter, spürte nicht, wie mein Blut pochte und der Schweiß in meinen Augen brannte, rannte einfach nur, bis ich zusammenbrach und mich übergab, bis nichts mehr in mir war – nichts, kein Tropfen Flüssigkeit, kein Gedanke.«

Es ist ein aufwühlendes Buch, faszinierend und verstörend zugleich. Es ist kein Reiseführer, der Lust macht. Der Leser reist mit, aber er verspürt keine Lust, selbst hinterher zu reisen. Was Michael Obert beschreibt, ist nicht mehr »mein« Afrika, in dem ich insgesamt sieben Jahre herumgereist bin. Auch vor 30 Jahren haben wir Bürgerkrieg hautnah miterlebt. Doch Afrika ist brutaler geworden; mit all den Waffen, die den selbsternannten Revoluzzern und Befreiungskämpfern von der Internationalen der Waffenschieber zugeschanzt worden sind. Michael Oberts Leistung ist bewundernswert. Dabei ist es ihm nie um Leistung gegangen. Er wollte sich einfach treiben lassen und hat damit ein großes Buch zustande gebracht. Über Menschen, Menschen und nochmals Menschen. **Klaus Denart**



#### **4-Seasons Info**

### **Regenzauber-Lesung**

Anlässlich der Verleihung des Buchpreises hat Globetrotter eine Lesung mit dem Autor Michael Obert arrangiert. Diese findet statt am 13. Mai um 20 Uhr im Literaturhaus

Hamburg, der Eintritt kostet 6 Euro. Wer den »Regenzauber« lieber auf dem Sofa erleben will – auch kein Problem. Das Buch gibt's als Hardcover von Droemer-Knaur (22,90 Euro) oder als Taschenbuch von Frederking & Thaler (National Geographic-Reihe, 12 Euro). Bestellen können Sie die Bücher natürlich auch bei Globetrotter (Tel. 040/67966179).